

Die Einnahmen betragen 117050,23 *M.*, darunter 21004,77 *M.* Osterkollekte und ein Vermächtnis eines in Weinböhla verstorbenen Fräuleins in Höhe von 30 *M.*, die Ausgaben 95654,27 *M.* Für den Erwerb eines eigenen Bibelhauses, das noch andern christlichen Zwecken dienstbar gemacht werden könnte, sind rund 14000 *M.* verzinslich angelegt.

Die Sitte der Traubibel findet fortgehend weitere Verbreitung. Von der wendischen Bibel lagern noch große Vorräte, für deren Verwendung gern Rat entgegengenommen wird. Auch eine Anzahl ruthenischer und polnischer Neuer Testamente harren auf Verwendung, nachdem die an die Pfarrämter derjenigen Gemeinden, in denen sich Arbeiter der betreffenden Nationalitäten vorübergehend oder dauernd aufhalten, auch die an kleinere Buchhandlungen der in Betracht kommenden Orte gerichteten Anfragen sich als vergeblich erwiesen haben. Es wäre der Gesellschaft erwünscht, Mittel und Wege kennen zu lernen, auf denen in einem wesentlich evangelischen Lande weilenden Fremdlingen das Evangelium in ihrer Sprache geboten werden könnte.

Die Leipziger Missionsgesellschaft empfing für die Übersetzung der Bibel oder des Neuen Testaments in die Sprachen deutscher Kolonial- und Missionsgebiete wiederum 1000 *M.*

An die sächsische Armee wurden 472 Bibeln und 818 Neue Testamente geliefert. Unentgeltlich gewährt wurden 418 Bibeln und 175 Neue Testamente.

Die Geschäftsstelle ist: Dresden-N., Büttichaustraße 1.

*** Neue Gesellschaft der Bücherfreunde in Berlin.** Unzulässiges Bücherangebot. — Gegen eine unzulässige Vertriebsart von Büchern, die von der vorgenannten Verlags-Gesellschaft versucht wird, wendet sich in dankenswerter Weise eine Erklärung im »Schwäbischen Merkur« (Stuttgart) vom 1. April 1908, Abendblatt:

Zur Aufklärung:

Unter dem Namen

Neue Gesellschaft der Bücherfreunde

hat sich in Berlin ein Konsortium gegründet, das die Werke seines Verlags durch sogenannte Bibliotheksmarken vertreiben will. Die Gesellschaft schließt mit Geschäftsleuten aller Branchen Verträge, wodurch die Geschäfte verpflichtet werden, auf Einkäufe der Kundschaft Rabattmarken (Bibliotheksmarken) zu geben. Die Kundschaft klebt die Marken in die Sparbücher. Ist ein solches Sparbuch gefüllt, so liefert jede Buchhandlung, die das Schild »Bücher des deutschen Hauses« zeigt, gegen Hingabe des Sparbuchs einen Band dieser Bibliothek aus.

Gegen diese Art des Büchervertriebs müssen wir uns aussprechen. Diese Einrichtung ist als ein schädlicher Auswuchs des Buchhandels und besonders als ein neues wildes Rabattunternehmen zu bezeichnen.

Man will das Lesebedürfnis geschickt ausnutzen und greift dabei zu dem beliebtesten Mittel des Rabattsystems, mit dem man die Geschäftsleute wieder einmal neu belasten will. Die Rabattgabe auf bare Zahlung ist durch den Rabattsparverein bereits geregelt worden und jegliches andere Rabattunternehmen muß im Interesse der Geschäftsinhaber energisch bekämpft werden.

Wir warnen daher jeden Geschäftsmann davor, sich der Gesellschaft der Bücherfreunde anzuschließen.

Die Mitglieder des Rabattsparvereins werden noch besonders darauf hingewiesen, daß der Anschluß an das genannte Unternehmen mit den Satzungen des Rabattsparvereins nicht vereinbar ist.

Stuttgart, den 31. März 1908.

Württembergischer Bund für Handel und Gewerbe G. V.

Der Vorsitzende: (gez.) Carl Frobenius.

Rabattsparverein Stuttgart.

Der Vorsitzende: (gez.) Adolf Stübler.

Dieselbe Veröffentlichung findet sich auch in der »Württembergischen Zeitung« und in der »Deutschen Reichspost«, beide in Stuttgart erscheinend.

*** Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler:**

Verlags- und Partieartikel. Antiquaria. — Mitteilungen der Buchhandlung Carl Beck in Leipzig. 1908. No. 1. 80. 32 S. 490 Nrn.

*** Deutsches Museum für Meisterwerke der Technik und Naturwissenschaften in München.** — Das Direktorium des physikalischen Instituts der Universität Berlin hat den Beschluß gefaßt, dem Deutschen Museum für Technik und Naturwissenschaften in München die zweihundertfünfzig Jahre alten Originalapparate von Otto von Guericke zu überlassen. Die Luftpumpe von Otto von Guericke ist für die ganze Welt einer der wichtigsten Marksteine in der Geschichte der Physik. Für das Deutsche Museum haben diese Apparate noch den besonderen Wert, daß ihre Erfindung sowie die großartigen mit der Luftpumpe ausgeführten Versuche den Anfang der experimentellen Physik in Deutschland bezeichnen. Die Originalapparate werden demnächst im Saale »Mechanik« an Stelle der bereits vorhandenen Nachbildungen Aufstellung finden.

Personalmeldungen.

*** Professor Dr. h. c. Ernst Debes, Leipzig.** (Vgl. Nr. 78 d. Bl.) — Im Anschluß an unsere Mitteilung über das fünfzigjährige Berufsjubiläum des Herrn Ernst Debes (in Firma H. Wagner & E. Debes, Leipzig) tragen wir folgendes über das Leben und berufliche Wirken des verdienten, bei diesem Anlaß zum Professor und zum Ehrendoktor ernannten Jubilars nach:

Ernst Debes ist im Jahre 1840 in Neukirchen bei Eisenach geboren. Sein Vater war der dortige Kantor August Debes. Er besuchte die Schule in Eisenach und kam danach in das Bureau des Staatsgeometers in Gotha. 1858 trat er in das geographische Institut von Justus Perthes in Gotha und bearbeitete dort unter der Anleitung von August Petermann eine Reihe von Blättern im alten Stieler'schen Handatlas. 1868 ging er nach Paris, mußte aber 1870 Frankreich verlassen und übernahm in Koblenz bei Karl Baedeker die Bearbeitung von Karten für die bekannten Reisebücher. Als 1872 Karl Baedeker nach Leipzig übersiedelte, vereinigte sich Ernst Debes mit Heinrich Wagner, der die von seinem Vater 1835 in Darmstadt gegründete lithographische Anstalt damals gleichfalls nach Leipzig verlegte, zu der geographischen Anstalt H. Wagner & E. Debes, die seitdem zahlreiche wertvolle Kartenwerke herausgebracht, zum größten Teil von ihm selbst geschaffen, und deren Ruf sich in der Welt verbreitet hat. Neben der Herstellung zahlloser Pläne und Karten für die verschiedenen Baedekerbände sind es besonders mehrere planmäßig abgestufte Schulatlanten, deutsche, österreichische, dänische usw., ferner eine Menge Kartenbeilagen für wissenschaftliche und enzyklopädische Werke, Schulbücher, Zeitschriften des In- und Auslandes, Wandkarten usw., die Ernst Debes teilweise selbst geschaffen hat, teilweise unter seiner persönlichen Leitung entstehen ließ. Als seine wissenschaftlich bedeutsamste Veröffentlichung muß sein großer »Neuer Handatlas« betrachtet werden, der, von der gesamten geographischen Wissenschaft rückhaltlos anerkannt, sein eigentliches Lebenswerk bildet, auf das sich sein in wissenschaftlichen Kreisen hochgeachteter Name gründet. Auch in andern wissenschaftlichen Zweigen hat er sich hervorragend betätigt. So ist es die Mikroskopie und die Diatomeenkunde, die eine Anzahl wertvoller Veröffentlichungen von E. Debes verzeichnen und in ihm einen ihrer tüchtigsten Forscher erblicken.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Zur Warnung in Nr. 59 d. Bl.

Ein Buchhandlungsreisender Thomassen, mit Vornamen Karl, sitzt in Frankfurt a/M. in Untersuchung. Derselbe stammt aus Düsseldorf und könnte der Gesuchte somit sein. Es liegt nicht bloß im Interesse der Buchhandlungsfirmer, sondern auch des soliden Teiles der Buchhandlungsreisenden, daß solche Kollegen auf lange Zeit unschädlich gemacht werden. Es dürfte also empfehlenswert sein, daß sich alle Geschädigten umgehend der Staatsanwaltschaft zu Frankfurt a/M. oder der gleichen Behörde in Düsseldorf melden, bei welcher letzterer auch ein Verfahren anhängig ist.

Leipzig, Hospitalstraße 10.

R. Max Hippold.